



AH-Spielbericht



6. Platz beim Hallenturnier des VfB Durach 15.02.2014

Spiel 1 gegen TSV Burgberg

Das Spiel läuft bereits seit gut zwei Minuten. Der SSV bislang so häufig am Ball wie Rainer Calmund am Weight-Watchers-Regal. Zackbumm, 0:1 hinten. Ein Burgberger kocht Thomas „Schädel“ Fleschutz so derart an der Außenlinie ab, dass wir hier auf der Ersatzbank spontan Lust auf ein Frühstücksei bekommen, spielt dann die Kugel in die Mitte, wo der Stürmer nur noch einschieben braucht. Und irgendwo in München schält Felix Magath genüsslich einen Medizinball und isst ihn wie einen Apfel. Thomas „Dodo“ Hiepp versucht einen Kopfball, der Uwe Seeler spontan einen Allergieschub auf die Glatze zaubert. Ein Gegentor, so rüdig, so unnötig, so vermeidbar wie die vergangenen Monate beim HSV. Oder anders ausgedrückt: Dodos Inferno. Tor. 2:0 für die Burgberger. Als technisch versierte Mannschaft haben wir einfach viel zu viel Platz in dieser Riesenhalle. Wir sind nun mal Telefonzellen gewöhnt, in denen wir 4 gegen 4 spielen und keine Sporthallen mit zwei unterschiedlichen Zeitzonen. Vielleicht war das auch der Grund, warum das Spiel dann 0:3 endete – in unsere Zeitzone war bereits abgepfiffen, oder noch gar nicht angepfiffen. Egal. Drauf gepfiffen.

Spiel 2 gegen TSV Kottern

Täuscht es, oder spielt Kottern nicht mehr ganz so inspiriert wie noch vor wenigen Jahren? Ein wenig wirkt der Auftritt der Vorstädter wie der einer Boy-Band, die nach zehn Jahren Sex, Drugs and Rock'n'Roll noch einmal auf Tour gehen muss. Weil der Manager, die Sau, das so wollte. Roland „Fuge“ Fühner passt zu Stefan „Holze“ Holzhauser, der lässt den Ball aus drei Metern sieben Meter prallen. El Tren – wir nehmen Fahrt auf. Gleichzeitig mit dem sinkenden Niveau unserer Gegner steigt jetzt unseres. Kottern steht sehr tief. Wenn Sie noch tiefer stehen würden, wären Sie auf Augenhöhe mit Christian „Christi“ Reichart. Dinge, die zu meiden sind: ein Pressschlag gegen Markus „Katsche“ Wiedemann. Wenn er ein Mandrill wäre, hätte er sich vorgebeugt und sein farbenfrohes Hinterteil präsentiert. Ach ja. Tore sind auch gefallen. Das Eine ist nicht so wichtig und das andere schoss Katsche. Ein feines Zuspiel von Christian „Christi“ Reichart drückte der Exil-Wildpoldsrieder über die Torlinie. 1:1 Endstand.

Spiel 3 gegen VfB Durach

Ich hatte vor vielen Jahren einen Mitspieler, in der Kreisliga, von dem hieß es, er sei mal albanischer Nationalspieler gewesen, dann aber sei ihm ein Bus über beide Füße gefahren, seitdem könne er nicht mehr schießen. Keine Ahnung, warum mir das gerade jetzt einfällt, da Stefan „Holze“ Holzhauser am Sechzehner eine Anspielstation sucht. Der SSV jetzt plötzlich so druckvoll wie das Dirndl von Christine Neubauer, wenn sie solo aufs Oktoberfest geht. Is o'zapft? Das Spiel bislang so: der SSV drückt wie ein Fettsüchtiger mit Magen-Darm-Problemen, Durach steht in der eigenen Hälfte und zieht sich bei jeder Aktion von uns zurück wie eine Schildkröte mit Panikattacken. Aber dann: Ralf „Jack“ Dlapal verschuldet einen Elfmeter, der keiner war, weil es noch nicht einmal ein Foul war und noch nicht mal innerhalb des 16er. Aber: Durach verschießt den Elfer. Man kann sagen: Der Schütze könnte sich bei den Engländern sehr gut integrieren und Willi „die Katze“ Sorg hält überragend. Logisch. Jetzt läuft der Express der Image Wartungs-Assistenten auf Hochtouren. Der SSV mit einem Ballbesitz von geschätzten 98 Prozent. Die zwei Prozent auf Seiten der Duracher hatte der Trainer, der eben den Ball wieder auf den Platz warf und, als sie dreimal hintereinander das

AH-Spielbericht

Spielgerät voll ans Willis Alugehäuse hämmerten. Jetzt kommt auch noch Christian „Christi“ Reichart ins Spiel. Wir binden ihm einen Kühlschrank auf den Rücken und ziehen im Rollschuhe an. Soll ja nicht komplett unfair werden hier. Dann der große Auftritt von Thomas „Dodo“ Hiepp, der gleich zweimal hintereinander einnetzt. Aber das lässt sich Roger „der belgische Riesenrammler“ Quadflieg natürlich nicht bieten. Schon wieder Elfmeter. Und den schießt er, Roger, als der Gefoulte, natürlich selber. Jeder weiß jetzt schon, wie das endet! Thomas „die Sege“ Seger im Kasten der Duracher, will nicht gleich den Dicken machen, hüpft zu Seite – „der belgische Riesenrammler“ müsste nur noch einschieben. Aber was so ein Präzisionsschütze ist: Er trifft neben den Pfosten. Außen. Thomas „Schädel“ Fleschutz und Stefan „Holze“ Holzhauser auf der Auswechselbank wie alte Eheleute, die ihre Gebisse verwechselt haben: Mienen entgleisen, Lippen flattern. Trotzdem 2:1 Sieg und als Trost für Roger: mit Abstand bester Torvorlagen-Geber des SSV, ach, was sag ich, des ganzen Turniers!

Spiel 4 gegen SC Ronsberg

Wenn wir ohne Fehlpässe spielen würden, dann müssten wir mittlerweile nicht einmal mehr schwitzen und könnten uns das Duschen sparen. Ronsberg plötzlich jedoch mit mehr Chancen als der Bachelor bei einer handelsüblichen Dorf-Dumpfbacke. Doch Willi „die Katze“ Sorg pariert gleich mehrfach. By the way: Was ist eigentlich aus den guten alten Oliver-Kahn-Übergreifer und dem Andy-Köpke-Gedächtnis-Fausten geworden? Modernes Torwartspiel ist so langweilig wie Vanilleeis ohne Geschmack. Markus „Katsche“ Wiedemann, Inhaber der höchsten Stirn seit es Schokolade gibt, filetiert seinen Gegenspieler vom Ball. Herr Geheimrat lässt grüßen! Kleines Sensationstor am Rande. Katsche verwechselt sich kurz mit einem Riesenslalom-Olympiasieger, streift sich das Sotchi-Trikot über und kurvt um die Fahnenstangen der Ronsberger Abwehr. Tor. In den letzten Sekunden des Spiels dann nochmal Ecke für den SSV beim Stande von 1:1 Unentschieden. Gestocher, Gebolze, Verwirrung, hier ein Fuß, da eine Hand und Tor! Thomas „Schädel“ Fleschutz drückt das Ding irgendwie über die Linie und ist danach so gelöst und entspannt wie ein Süchtiger nach einem Schuß. So, wie wir alle. Das war knapp. Wussten die denn nicht, dass wir als Turniersieger eingeladen wurden?

Spiel 5 gegen SF Uissigheim

Aus der Traum vom Turniersieg, den wir nie geträumt hatten. Fürs Halbfinale hätten wir ein Tor mehr schießen müssen oder eins weniger kassieren! Es gibt also keinen Fußballgott. Jetzt also doch nur Spiel um Platz fünf. Dinge, die so viel Spaß machen, wie ein Platzierungsspiel: Steuerberater von Uli Hoeneß zu sein, Scheibenwischen im Haifischbecken, Praktikum als Klärwerkstaucher, Schulden bei der Mafia haben. Die Luft und Lust ist ziemlich raus. Besser könnten wir jetzt nur schwimmen, wenn wir Britta Steffen bringen würden. Konsequenz: 2:1 Schlappe, sechster Platz und Britta Steffen zurück auf der Bank. Der Vollständigkeit halber: Angenehmer als ein Zweikampf gegen Roger „der belgische usw...“ Quadflieg, stellen wir uns höchstens noch ein Zimmermannsnagel im Ischias vor. Mit seinem gefühlten 58. Assist am heutigen Tag, spielte er Ralf „Jack“ Dlapal so frei, dass dieser mit einem unglaublichen Gewaltschuss, den einzigen SSV-Treffer in diesem Spiel erzielte. Der Ball musste übrigens danach ausgetauscht werden, weil der Schaumgummi von den Torwarthandschuhen, aufgrund der enormen Hitzeentwicklung, einfach daran kleben blieb. Hilft alles nix.

Eigentlich wären wir ja Zweiter geworden, wenn da nicht diese blöde Torregelung gewesen wäre und eine Mannschaft, einen nicht spielberechtigten Spieler eingesetzt hätte. Allerdings hat unser „belgischer Riesenrammler“ das ganze Turnier überstrahlt (er war ja auch immer extra lange auf dem Eis), als: unangefochtener Assist-König, Elfmeterschütze und Elfmeterschießer, bester Spieler des Turniers und zweitbesten Spieler des SSV nach Stefan „Holze“ Holzhauser, dem heute alles irgendwie zu schnell ging. Vielen Dank auch nochmal an Katsche, für den einen oder anderen Steppenbrand am Rosettenrand, von seinem hervorragenden Chili con carne, das er im Anschluss an das Turnier spendierte!